

Als besonders zugkräftig empfehlen wir:

Z

Der Bauernsegen

Ein tiroler Roman a. d. Gegenwart

von

Hans Schrott-Fiechtl

„Es ist ein Buch, das man mit Befriedigung liest und mit Bewunderung für solch zielbewusstes Frauenstreben und Frauenwirken aus der Hand legt.“
Die Luxemburger Frau.

„Man sieht förmlich die einzelnen Bilder wie in einem Film am Auge vorbeigleiten“
Illust. Landw. Zeitung, Berlin.

„Ein geistvoller Roman, den man nicht eher weglegt, bis man ihn zu Ende gelesen hat, ein überaus wertvolles Buch.“
Frankfurter Volkszeitung.

„So ist auch dieser neue Schrott-Fiechtl ein Werk voll Tiroler Eigenart, gedanklicher Tiefe und dichterischer Schönheit.“
Eisenacher Zeitung.

„Man darf das vorliegende Buch als einen „Wirtschaftsroman“ bezeichnen.“
Deutscher Reichsanzeiger.

„Eine gewaltige Fülle interessanter Einzelheiten liegt diesem Buche zugrunde . . .“
Rasseler Tageblatt.

„Es ist ein Buch, das zu tätiaem Schaffen aufmuntert und ganze Bündel Freude einem ins Herz wirft.“
Kath. Welt.

Preis brosch. 8.—; geb. 10.—
+ 50% B.-Fz. m. 33⅓% u. 11/10.

Alle noch etwa bedw. am Lager befindlichen Exemplare sind sind lt. Anzeige in Nr. 213 mit sofortiger Wirkung neu auszuzeichnen und zwar: broschiert ord. 12.—, no. 9.—; geb. ord. 15.—, no. 11.25.

C. B. Groß  **Berlin G.W.**
Druck u. Verlag Friedrichstr. 210

Erklärung.

Die durch die „glorreiche“ Revolution mit ihren zügellosen „Freiheiten“ erschreckende Zunahme von Schmutz und Schund, auch auf literarischem Gebiete, war kein Ruhmesblatt für den deutschen Buchhandel, weshalb auch dieser durch den Börsenverein auf der Hauptversammlung die Angelegenheit zur Sprache brachte und selbst mit Recht eine Anzeigenzensur im Börsenblatt ausübte, um wenigstens den erkennbaren Schund fernzuhalten.

Währenddem ließen die Behörden der Sache freien Lauf. Erst als das Bürgertum — allmählich erwachend — gegen die literarische Vergiftung sich zu wehren begann und Anzeigen erstattete, sahen sich die maßgebenden Behörden zu einem Einschreiten veranlaßt.

Heute nun scheint der Kampf gegen Schmutz und Schund auf der ganzen Linie aufgenommen zu sein, was nur mit voller Zustimmung aller Ordnungsmänner begrüßt werden kann, da wir dieser Vergiftung und Verlotterung des deutschen Volkes nicht länger mehr untätig zusehen dürfen.

Auch in meinem neuen, in Nr. 211 des Börsenblattes angezeigten Werke „Nacktheit und Aufstieg, Ziele zur Erneuerung des deutschen Volkes“ wird der sittliche Niedergang, dessen treibende Kräfte und seine Bekämpfung eingehend zur Sprache gebracht, wie das auch bisher schon in den früheren Nacktkultur-Schriften geschehen ist.

Beim Beschlagnahmen wirklich unzüchtiger Bücher und Bilder sind mehrfach auch meine Bücher von den ausführenden Organen im Eifer des Gefechts mitgenommen und in Braunschweig ist sogar ein Verfahren wegen der Bücher „Nackt“ und „Die Nacktheit“ gegen eine Buchhandlung eröffnet worden.

Ich habe natürlich sofort die nötigen Schritte eingeleitet und vor allem eine Abschrift der Reichsgerichtsentscheidung vom 13. Januar 1913 eingereicht, das bekanntlich damals das Urteil gegen meine Bücher aufhob und das vorliegende Verfahren als unzulässig einstellte.

Diese Entscheidung ist auch heute noch im revolutionären Staate maßgebend, weshalb ein neues Verfahren nach Kenntnis dieser Tatsache eingestellt werden muß.

Sollten irgendwo meine Bücher irrtümlicherweise oder absichtlich beschlagnahmt werden, so bitte ich die Herren Sortimenten sofort um entsprechenden Bescheid auf meine Kosten, damit ich die nötige Aufklärung geben kann.

Meine sämtlichen Werke „Die Nacktheit“, „Nackt“, „Nacktheit und Kultur“, sowie das neue „Nacktheit und Aufstieg“ haben mit unzüchtiger Literatur nicht das Allgeringste zu tun; sie stehen turmhoch über ihr, da sie ja gerade — und mit dem besten Erfolg — sittliche Erziehung geleistet haben und noch fortgesetzt leisten.

Ich muß deshalb jede Verwechslung meiner Verlagswerke, ob absichtlich oder unabsichtlich, mit dem Schmutz und Schund ganz energisch zurückweisen und bitte die Herren Kollegen vom Sortiment, dasselbe zu tun und mich in meinem Kampfe um die Erneuerung des deutschen Volkes gegen Verleumdung und Entstellung zu unterstützen.

Richard Angewitter
Stuttgart